

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1912

231 (21.8.1912) Erstes und Zweites Blatt

Karlsruher Tagblatt

Mit amtlichem Verkündigungsblatt. — Badische Morgenzeitung.

Anzeigen:
Die einseitige Zeitzeile oder deren Raum 20 Pfennig.
Reklamezeile 45 Pfennig.
Rabatt nach Tarif.
Anzeigen - Annahme:
größere spätestens bis 12 Uhr mittags, kleinere spätestens bis 4 Uhr nachmittags.
Fernsprechanschlüsse:
Expedition Nr. 203.
Redaktion Nr. 2994.

109. Jahrg. Nr. 231.

Wittwoch, den 21. August 1912

Erstes Blatt.

Geschäftsbereich: Gustav Koppert; verantwortlich für Politik: J. Straub; für den übrigen Teil: H. Gerhardt; für die Inserate: Paul Ruffmann. Druck und Verlag: G. F. Müller'sche Buchhandlung m. b. H., sämtlich in Karlsruhe. Berliner Bureau: Wilmersdorf, Zabelsbergerstraße 51. — Für Aufbewahrung unverlangter Manuskripte oder Druckfächer übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Rücksendung erfolgt, wenn Porto beigefügt ist.

Der Geist des neuen japanischen Strafgesetzbuchs.

Von Stadtrichter Dr. Ammann.

Der das Strafgesetzbuch des japanischen Kaiserreichs aufschlägt, in der Erwartung, hier ein Buch der Martern vorzufinden, wie es z. B. die „Hals- und peinliche Gerichtsordnung“ Karls V. in Deutschland war, der wird nur zu sehr enttäuscht sein. Das Kriminalgesetzbuch der Japaner ist eine Schöpfung moderner und humaner Geistes und verleugnet nur in Punkten von untergeordneter Bedeutung seine Verwandtschaft mit den Gesetzbüchern der westlichen Nationen. Bergleich wird man, von der Todesstrafe abgesehen, das Gesetzbuch nach qualvollen Leibesstrafen durchforschen. Selbst die durch Alter und Gewohnheit geheiligte Strafe der japanischen Samurai (Ritter), das Bauhausschlagen, Sarakiri oder Sepuku genannt, ist dem neuen Strafgesetz fremd.

Die Vertreter allgemeiner Humanitätsideale werden hierin einen begriffswerten Fortschritt der japanischen Nation erblicken; ich kann dies nur mit gewissen Beschränkungen. Mehr als bei allen anderen Werken der Gesetzgebung muß von dem Strafgesetz eines Landes verlangt werden, daß es getragen ist von dem Volksbewußtsein, ein Spiegel der nation. Grundanschauungen über Recht und Sitte. Dieser Vorzug fehlt dem japanischen St.G.B., es haide lebendigen Zusammenhang mit den Idealen, den moralischen Werturteilen seiner Nation vielfach verloren.

Nur in wenigen Vorschriften gibt sich „der Geist der Ritterlichkeit“, das „Bushido“ kund, das in Japan als Grundlage aller Moral angesehen wird und dessen heiligste Grundsätze, das Gebot der Ehre und Pflicht, der kindlichen Elternliebe und der Ergebenheit für den Kaiser, als ungeschriebenes Recht in den Herzen aller echten Japaner eingegraben ist. Es ist daher sehr gut begründet, wenn ein japanischer Universitätslehrer, Professor Inago Ritoko, den Geist des neuen St.G.B. mit den Worten charakterisiert: „Das neue System der Kriminalgesetze weiß nichts mehr von der Zeit der heiligen Gewohnheiten und Einrichtungen. Eine neue „erleuchtete“ Generation von Rechtsgelehrten ist entstanden, die solche Ueberbleibsel des Barbarismus verabscheut. Die Jugend, die nie ein Schwert getragen, die nie den Abgrund der Schande, noch die Höhe der Ehre kennt, und die ihren Maßstab für Recht oder Unrecht nur in physiologischen und in Satzungsbüchern findet, drängt sich in den Vordergrund.“

Der oberste Grundsatz japanischen Strafrechts ist die Gleichheit aller Menschen ohne Rücksicht auf Stand und Ansehen vor dem Gesetz. Daß die höchste Person des Kaisers hiervon ausgenommen, daß sie heilig und unverantworflich ist, ist bei dem lebhaften Patriotismus des Japaners so selbstverständlich, daß eine ausdrückliche Bestimmung hierüber im St.G.B. entbehrlich war.

Die unterste Grenze für die strafrechtl. Verantwortlichkeit des Kindes ist in Japan das 14., bei uns das 12. Lebensjahr; damit hat Japan eine Forderung der modernen Kriminalistik erfüllt, welche auch bei der bevorstehenden Reform unseres deutschen St.G.B. eine bedeutende Rolle spielen wird.

Das Strafsystem des japanischen Gesetzbuchs kennt keine anderen Strafen, als das deutsche St.G.B., nämlich Todesstrafe, Zuchthaus, Gefängnis, Haft und Geldstrafen, welche eigenartlicher Weise in Japan kleine und große Geldstrafen, unter oder über 20 Yen (1 Yen = ca. 2 M.) zerfallen. Eine Custodia honesta, eine Ehrenhaft, entsprechend unserer Festung, existiert in Japan nicht, Strafen sind dort immer entehrend.

Die Todesstrafe wird durch Erhängen in einer Strafanstalt vollstreckt; die Japaner haben sich davon überzeugt, daß die Vollziehung der Todesstrafe vor den Augen des ganzen Volks, wie sie in China und ganz Asien, sowie in Afrika üblich ist, auf die Gesinnung der Volksgenossen veröden und entwürdigend wirkt und, statt abzuschrecken, gegen die Todesstrafe abstumpft. Neben Japan hat z. B. von den europäischen Staaten nur Oesterreich die Todesstrafe durch Erhängen, während Spanien noch die grausame Bürgerschraube, el Garrote, anwendet; übrigens kann auch in deutschen Schutzgebieten die Todesstrafe ausnahmsweise statt durch Erschießen, durch Erhängen vollzogen werden. Im Volke war von jeher der Glaube verbreitet, daß das Erhängen die am wenigsten schmerzhafteste Todesart sei. Die Zahl der todeswürdigen Verbrechen ist in Japan eine sehr große, es sei hier nur erwähnt, daß auf Mord und Totschlag, auf vorläufige Brandstiftung und Herbeiführung einer Ueberschwemmung, sowie auf zahlreiche Verbrechen wider Kaiser und Reich Todesstrafe gesetzt ist.

* Vgl. Textausgabe des neuen japanischen St.G.B., Bremen, Koehler u. Co., gedruckt von Kobuschitaischa Yokohama; ferner „Unser Vaterland Japan“, Quellenbuch, geschrieben von Japanern. Leipzig 1904.

Auch bei nur flüchtigem Durchblättern des japanischen St.G.B. muß es auffallen, daß für eine Unzahl von Delikten, die bei uns weit milder beurteilt werden, Zuchthaus angedroht ist, so daß man fast sagen kann, daß Zuchthaus die Normalstrafe des japanischen Kodex ist. Diesem Vorherrschen der harten Zuchthausstrafen ist ein Gegengewicht in den zahlreichen Vorschriften geschaffen, die die Milderungsgründe der Strafen enthalten. Während in Deutschland nur bei einer beschränkten Zahl von Delikten

die Annahme allgemeiner mildernder Umstände gesetzlich zugelassen ist, gibt das japanische St.G.B. dem Richter die Möglichkeit an die Hand, bei jeder Tat nach völlig freiem Ermessen mildernde Umstände zuzulassen und darnach die Strafe herabzusetzen. Es ist klar, daß eine so weit gehende Freiheit in der Gesetzesanwendung hohe Anforderungen an den Richter stellt; einem unbestechlichen und moralisch hochstehenden Richterstande wird diese Freiheit unbedingt gewährt werden können, darf man aber auch in den

japanischen Richter so hohes Vertrauen setzt? Ich möchte es fast bezweifeln, wenn ich in einem Bericht des ehemaligen Ministers des Innern, des Barons Sugematsu, lese, daß noch in den letzten Jahren unter 1700 juristischen Beamten, einschließlich Richter und Anwälte, sich nur 300 Geprüfte befanden.

Charakteristisch für das System japanischer Strafzumessung ist ferner, daß dem Verbrecher, der sich selbst zur Anzeige bringt, ehe die Straftat amtlich bekannt wurde, oder der, bei gewissen Delikten, gegenüber dem durch die Tat Verletzten ein offenes Geständnis ablegt, eine mildere Beurteilung gesetzlich zugesichert ist.

Der Ruf nach einer energischen Bekämpfung des Gewohnheitsverbrechens hat in Japan Anklang gefunden und dahin geführt, daß dort jeder Verbrecher, der schon einmal mit Zuchthaus bestraft war, als „rückfällig“ gilt und daher eine bedeutend verschärfte Strafe, bis zu 30 Jahren Zuchthaus, zu erwarten hat.

Dem Fachmann würde ein weiteres Verfolgen der allgemeinen Grundlinien des japanischen Strafrechts noch manche dankbare Perspektive eröffnen, den Nicht-Juristen wird es aber jedenfalls mehr interessieren zu erfahren, welchen Rechtschutz das japanische St.G.B. im einzelnen einigen der wichtigsten Güter des menschlichen Daseins, der Religion, der Ehre, der Gesundheit und Unverletzlichkeit von Leib und Leben und dem Eigentum angedeihen läßt.

Eine herrschende Staatsreligion, wie etwa das Christentum in Deutschland, gibt es in Japan nicht, die moderne Restauration des ganzen Staatswesens hat die gemeinschaftliche Volksreligion größtenteils zerstört. Am meisten verbreitet sind der Buddhismus, der Sintoismus und das Christentum, ohne daß jedoch eine einzige dieser Religionen vor der andern einen Vorzug hätte. Ein Gegenstück zu dem unstrittenen deutschen Gotteslästerungsparagraphen existiert in Japan nicht, doch ist es bei strengen Strafen verboten, eine unehrerbietige Handlung vor einem Sinto- oder buddhistischen Tempel, einem Begräbnisplatz oder sonst einem Plage der Anbetung vorzunehmen oder eine Predigt, Anbetung oder Begräbnisfeier zu stören. Der Wortlaut dieser Bestimmungen spricht dafür, daß der Schutz religiöser Veranstaltungen sich auf alle religiösen Gemeinschaften ohne Unterschied des Bekenntnisses erstreckt, dies entspricht auch allein dem in religiösen Fragen außerordentlich toleranten Geiste des japanischen Volkes.

Die wichtigste Aeußerung japanischen Religionsempfindens, welche allein dem ganzen Volke in allen Schichten gemeinsam ist und welche, bis zu den frühesten Tagen der Geschichte zurückreichend, alle Umwälzungen des Staatswesens siegreich überdauert hat, ist der Ahnentempel. Der Ahnentempel wurzelt in kindlicher Pietät für die Eltern und Vorfahren, er umfasst nicht nur die liturgische Verehrung der Toten, sondern, nach den Worten des chinesischen Philosophen Shin-ti, die Ausübung alles dessen, was von einem Gefühl wahrer Liebe und Hochachtung geboten ist. So erhebt der Ahnentempel in Japan ein ganzes Moralsystem. Der Ahnentempel ist dreifacher Art, er umschließt in erster Linie die Verehrung der kaiserlichen Vorfahren und wird in dieser Form vom ganzen Volke gelebt. Dabei ist vor allem bemerkenswert, daß der Kultus der kaiserlichen Ahnen auch die Liebe und Anhänglichkeit gegen den jeweiligen lebenden Träger der Kaiserergewalt und sein Haus gebietet, und daß daher alle Verbrechen gegen die Person des Kaisers und sein Haus zugleich unter diesem religiösen Gesichtswinkel betrachtet werden müssen. In zweiter und dritter Linie begreift der Ahnentempel die Verehrung der Stamm- und Familienahnen in sich. Jedes japanische Haus hat seinen „Herrgottswinkel“, den Ahnenaltar oder die Kamidana, auf welcher farbige Laternen brennen, Weihrauch duftet und Opferspeisen bereit stehen.

Dieser ersten und grundlegenden Bedeutung des Ahnentempels für das ganze Volksleben entsprechend, gestaltet sich auch der strafrechtliche Schutz sehr intensiv. Unerbittliche Strafen bedrohen jeden Anschlag gegen die heilige Person des Kaisers und seiner nächsten Anverwandten; wer irgend eine gefährdende Handlung gegen sie begeht oder auch nur einen Versuch dazu unternimmt, hat sein Leben verwirkt, und wer gegen einen kaiserlichen Ahnentempel oder eine kaiserliche Grabstätte eine unehrerbietige Handlung vornimmt, wird mit Zuchthaus bis zu 5 Jahren bestraft; der gleichen Strafen verfällt, wer ohne Grund in einen kaiserlichen Ahnentempel eindringt.

Die Heilighaltung der Stamm- und Familienahnen ist der tiefste Grund aller der Vorschriften des japanischen St.G.B., die sich auf die Ahnung aller Störungen des Gräberfriedens beziehen; die einzelnen Möglichkeiten strafbarer Verletzung des Totenfriedens sind weit eingehender geregelt, als dies im deutschen Rechte der Fall ist.

Die Geschlechtslehre von Mann und Weib wird in Japan unter dem Gesichtspunkt gemertet, daß sie ein privates Gut des einzelnen ist, an dessen Unversehrtheit die Allgemeinheit in der Regel kein Interesse hat.

Telephonischer Spezial- u. Nachtdienst

(Nachtdienst nur mit gemauertem Carlsberg getrieben.)

Keine Nihilisten beim Kaiserbesuch.

(Eigener Drahtbericht.)

Berlin, 20. Aug. Besondere Vorkehrungen beim Kaiserbesuch zum Schutze gegen die Nihilisten sollen in Frankfurt a. M. in großem Umfang getroffen worden sein. Französische Blätter hatten behauptet: zwei berüchtigte Nihilisten seien am Tag vor dem Kaiserbesuch in Frankfurt dorthin abgereist. Wie uns versichert wird, sind die Absperrungen beim Kaiserbesuch im üblichen Umfang erfolgt und von der Ankunft einiger Nihilisten ist nichts bekannt.

Der Kaiser in Cronberg.

(Eigener Drahtbericht.)

Cronberg, 20. Aug. Der Kaiser machte gegen Abend eine Ausfahrt in den Taunus und stiftete der Frau Billig von Roschid auf ihrer Villa in Königstein einen Besuch ab. Zur Abendtafel waren geladen: Landrat Ritter von Wart nebst Gemahlin, Oberbürgermeister Widex und Bankier Eouard von Brunelius aus Frankfurt a. M.

Die Kölner Kaiserkette.

(Eigener Drahtbericht.)

Berlin, 20. Aug. Von Köln aus wird berichtet, daß man sich wohl wegen Stiftung einer neuen Kette an den Kaiser gemeldet habe, aber in der selbstverständlichen Voraussetzung, daß die Versicherungsgesellschaft, bei der die Kette verlichtet war, die Kosten trage. Dem Monarchen zuzumuten, daß er auf eigene Kosten eine neue Kette anschaffe, ist dem Kölner Männergesangsverein nie in den Sinn gekommen.

Reise des russischen Ministerpräsidenten nach Berlin.

(Eigener Drahtbericht.)

Berlin, 20. Aug. Gegenüber anderslautenden Meldungen erzählt eine Nachrichtenstelle von hochstehender Seite aus Petersburg, daß über die Reise des russischen Ministerpräsidenten Rokokoweff nach Berlin noch nichts Endgültiges bestimmt ist. Daß Rokokoweff bereits am 10. September, wie dies gemeldet worden ist, in Berlin eintreffen sollte, wird an maßgebender Stelle bezweifelt.

Die Erkrankung v. Speidels.

(Eigener Drahtbericht.)

München, 20. Aug. Die Gallensteinoperation an dem Generalintendanten von Speidel ist glücklich verlaufen.

Noch einmal Paris—Berlin?

(Eigener Drahtbericht.)

Paris, 20. Aug. Der Aviatiker Franz will morgen auf dem Flugfelde von Chartres, etwa 10 Meilen südwestlich von Paris, mit dem Ziel „Berlin“ starten. In Berliner Aviatikerkreisen ist von diesem Fluge, den der Berliner „Lok.-Anz.“ in Aussicht stellt und der an Länge der Strecke den ersten französischen Fernflug nach Berlin noch übertreffen würde, nichts bekannt.

Der französisch-spanische Matokkovertrag.

(Eigener Drahtbericht.)

London, 20. Aug. Die „Times“ veröffentlicht heute den Inhalt des soeben abgeschlossenen Vertrags zwischen Frankreich und Spanien über Marokko, der nach der Rückkehr Poincarés aus Rußland unterzeichnet werden soll. Dieser Vertrag besteht aus 5 Paragraphen, über die das genannte Blatt folgende Einzelheiten mitzuteilen weiß: § 1 sichert Spanien seine Zone im Norden von Marokko zu; außerdem erhält Spanien den Berg Sahari, der die Ebene von El Kar beherrscht. Doch darf Spanien diesen Punkt nicht bestreiten. § 2: Spanien überläßt Frankreich einen großen Teil der südlichen Zone; es behält aber Jmi und eine 100 Kilometer lange Küstenstrecke. §§ 3 und 4 regeln die religiösen Verhältnisse. § 5: Frankreich und Spanien behalten ihre Zollmaßnahmen aus ihren Zonen. Spanien muß sich aber bei der marokkanischen Bank einzahlen. Die Internationalisierung Tangers wird in dem Vertrag nicht erklärt; doch erhält der Hafen eine autonome Verwaltung.

Wirren in Marokko.

(Eigener Drahtbericht.)

Paris, 20. Aug. Aus Fes wird gemeldet: Nachrichten aus Marrakesch zufolge soll El Siba am 16. August in Marrakesch zum Sultan proklamiert worden sein.

Madrid, 20. Aug. (Eigener Drahtbericht.) Der Kriegsminister hat aus Tanger Nachrichten über die Gerüchte von einer Besetzung Arillas durch die Spanier erhalten. Es habe sich danach einzig darum gehandelt, einen benachbarten spanischen Posten mit Lebensmitteln zu versorgen. Die Verproviantierung, die in Uebereinstimmung mit Rußland vorgenommen wurde, sei diesmal mit einer starken Bedeckungsmannschaft durchgeführt worden, die nachts nach Arilla marschiert sei. Oberst Solvastre habe, da er der Sache keine Wichtigkeit beilegte, nichts darüber gemeldet.

Der türkische Minister und die Lage.

(Eigener Drahtbericht.)

Konstantinopel, 20. Aug. Die Blätter melden: Der Minister, der bis 1 Uhr nachts dauerte, beschloß, in Cetinje energische Schritte zu unternehmen und die Aufmerksamkeit der Mächte auf das Vorgehen Montenegro zu lenken, das eine kriegerische Haltung eingenommen, Uebergriffe auf türkisches Gebiet begangen und an die Christen in Berane Waffen verteilt habe. Der Minister beschloß ferner, den Vasi von Stutari und die Grenzkommandanten anzuweisen, sich jeder Invasion zu widersetzen. Die Meldungen der Zeitungen über die Ereignisse in Berane lauten übrigens vollständig widersprechend. Während die „Jeni Gazetta“ meldet, die Angelegenheit werde bald geregelt, und die Nachricht dementiert, wonach die Montenegriner in Berane eingeschlossen seien, berichten andere Blätter, daß die Montenegriner bereits in Berane eingezogen seien. Der Minister beriet außerdem über die Frage des Waffentransits in Albanien. Die „Jeni Gazetta“ schreibt, daß die Albanesen Gerüchte, wonach sie die Wiedereinsetzung Abdoul Hamids verlangen, zurückweisen. Halbamtlich wird gemeldet, daß zwischen Ibrahim Pascha und den Albanesen ein Einvernehmen erzielt worden sei, und daß die Albanesen sich zerstreuten. Bezüglich der Besetzung des Ministeriums des Innern ist noch keine endgültige Entscheidung getroffen worden.

Sunjatsen nicht ermordet.

(Eigener Drahtbericht.)

Paris, 20. Aug. Die Nachricht von der Ermordung des Dr. Sunjatsen wird auf Grund mehrerer gleichzeitig hier eingetroffener durchaus verläuglicher Meldungen dementiert. Richtig ist, daß Sunjatsen während der letzten Tage Todesdrohungen und Warnungen vor Attentaten erhielt, und daß auch seine nächsten Verwandten durch allerlei Zuschriften genötigt wurden, die von Anhängern der jüngst hingerichteten beiden Generale ausgingen.

Präsidentenskandidat Wilson.

(Eigener Drahtbericht.)

Newyork, 20. Aug. Der demokratische Präsidentenskandidat Wilson hielt seine erste Rede auf dem plattdeutschen Volksfest. Er erklärte, die großen Industrieunternehmungen müssen sich in gesetzlichen Schranken halten. Wilson bekannte sich als warmer Freund und Deutschlands und einen Bewunderer des Deutschen Kaisers.

Neue Schlagwetter-Explosion.

(Eigener Drahtbericht.)

Duisburg, 20. Aug. Auf der Zeche „Neumühl“ 1 und 2 ereignete sich heute nachmittags eine Schlagwetter-Explosion, wodurch drei Bergleute getötet und mehrere verletzt wurden. Weitere Arbeiter sind nicht gefährdet.

Amsterdam, 20. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Zwischen dem Verband der Diamant Schleifer und der Firma A. J. Scher wurde ein Abkommen getroffen, auf Grund dessen die Absperrung am Donnerstag früh aufgehoben wird.

Weitere Depeschen siehe „Letzte Nachrichten“.

Die heutige Nummer unseres Blattes umfaßt 12 Seiten.

1917 ... in Ausland Guten Tag und Guten Weg ...

Badische Politik.

Stuttgart, 20. Aug. Eine sozialdemokratische ...

Aus Baden.

Hofbericht.

Karlsruhe, 20. Aug. Gestern Abend trafen zum ...

Ämliche Mitteilungen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog hat ...

Das Ministerium des Großh. Hauses, der Justiz ...

Der Herr wird eine Bekanntmachung veröffentlicht ...

29. Landesversammlung des badischen Rat ...

Kehl, 20. Aug. In unserer Stadt hielt der ...

Karlsruhe, 20. Aug. Folgende Diplomingenieur ...

Karlsruhe, 20. Aug. Der Bahnh. und We ...

vorträge mit einer Reihe ausgezeichneter Ansprachen ...

Die Hauptversammlung fand am Sonntag gleich ...

Dem Kassierführer wurde Entlastung erteilt; die ...

Als Tagungsort der nächsten Landesversammlung ...

An die geschäftliche Tagung schloß sich ein gemein ...

Als der Statist des badischen Rat ...

Karlsruhe, 20. Aug. Im Schuljahr 1911/12 ...

Karlsruhe, 20. Aug. Dem an Stelle des Archi ...

Karlsruhe, 20. Aug. Folgende Diplomingenieur ...

Karlsruhe, 20. Aug. Der Bahnh. und We ...

Austritt aus dem Verband der Eisenbahnbeamten ...

Stuttgart, 20. Aug. Das Spiel der Karlsru ...

Neurod (N. Ettlingen), 20. Aug. Auf der Altst ...

Bruchsal, 20. Aug. Gestern nachmittag explo ...

Stuttgart, 20. Aug. Der Besuch unseres ...

Schwetzingen, 20. Aug. Auf der Straße zw ...

Mannheim, 20. Aug. In einem Fabrikarwesen ...

Sachsenheim, 20. Aug. Das 7jährige Söhnchen ...

Heidelberg, 20. Aug. Beim Spielen z ...

Heidelberg, 20. Aug. Der Rektor der Heidel ...

Heidelberg, 20. Aug. Seinen 70. Geburtstag ...

Schule verbracht. Im Namen des Stadtrates über ...

Gaggenau, 20. Aug. An einer etwas abschüssigen ...

Vom Ubertal, 20. Aug. Auf eigenartige ...

Reutlingen, 20. Aug. Der hier beschäftigte ...

Oberkirch, 20. Aug. Der „Rendhtaler“ hatte ...

Zell a. S., 20. Aug. Die Frau des Landwirts ...

Schopfheim, 20. Aug. Das 2 Jahre alte Töchter ...

Dossenbach (Amt Schopfheim), 20. Aug. Ein ...

Zell, 20. Aug. Hier wurde der ledige Weber ...

Säckingen, 20. Aug. Der Großh. Amtsvor ...

Kleines Feuilleton.

Rebhühnerfreunde. In den letzten Sommer ...

ihren Freunden. Ludwig XIV., von dem berichtet ...

Menschlichen Seele ist ebenso, abgepasst muß sie ...

die die Stütze ihrer Angehörigen waren. Alle Familien der strebenden und fleißigen Verunglückten besitzen nur geringes, liegenschaftliches Vermögen, das mit Schulden stark belastet ist, und befinden sich nun in bitterster Not, so daß sie verzweifelt der Zukunft entgegensehen. Es fehlt an allem. Hilfe ist dringend erforderlich.

R. Konstanz, 20. Aug. Der Kaiser trifft nunmehr, wie amtlich bekannt gegeben wird, am Samstag, den 7. September, nachmittags 7.05 Uhr, von Schaffhausen kommend, hier ein und begibt sich dann im Sonderdampfer zur Großherzogin Luise auf die Rainau. Der Großherzog wird bei der Ankunft in Konstanz zugegen sein. Am Sonntag, den 8. September, nachmittags 5 Uhr, wird der Kaiser wieder nach Konstanz zurückkehren, von wo um 5.30 Uhr die Abreise erfolgt. — Seit dem 29. September 1888 ist der Kaiser nicht mehr in Konstanz gewesen.

d. Ueberlingen, 20. Aug. Die 76 Jahre alte Frau des Landwirts Karrer fiel beim Getreideaufbau so unglücklich vom Wagen, daß sie das Genick brach und bald darauf verschied.

Aus dem Stadtkreise.

Erweiterung des Sprechbereichs. Von jetzt ab ist Karlsruhe (Baden) zugelassen zum unbefristeten Sprechverkehr mit dem zur Gruppe Beroiers gehörigen belgischen Ortsnetz Aubei. (Gesprächsgebühr 2,50 M.)

Technische Hochschule. Der ordentliche Professor der Ingenieurwissenschaften an der Technischen Hochschule, Dr.-Ing. Dr. Reinhard Baumeister, der am 1. Oktober in den Ruhestand tritt, wird seine Lehrtätigkeit nicht ganz aufgeben; er erhält einen Lehrauftrag zur Abhaltung einer Vorlesung, und zwar zunächst während des Wintersemesters 1912/13 über Kunstformen des Brückenbaues und während des Sommersemesters 1913 über wirtschaftliche Fragen des Städtebaues.

Stadtkonzert. Auf das heute Mittwoch abend 8 Uhr im Stadtpark stattfindende „billige Konzert“ der Artillerie-Kapelle Nr. 14 wird auch hier hingewiesen. Bei schönem Wetter wird das Konzert im großen Festhallaesal abgehalten. Der Besuch ist mit Rücksicht auf das auserselene Programm der Kapelle bestens zu empfehlen. Eintrittspreise 10 3 für Abonnenten, 20 3 für Nichtabonnenten.

Iffezheimer Rennen. Der Sonderzug Karlsruhe Hauptbahnhof—Iffezheim-Rennplatz und zurück verkehrt an allen Renntagen, also am 23., 25., 27., 29., 31. August in folgendem Fahrplan: Karlsruhe Hbf. ab 1.08 nachmittags, Raftatt ab 1.46 nachmittags, Iffezheim-Rennplatz ab 2.00 nachmittags; Raftatt ab 6.48 nachmittags, Karlsruhe Hbf. an 7.20 nachmittags.

Diebstahl. Ein Objekt, einen Film und einen Filmapparat — Sachen im Werte von 124 M. — ließ ein Unbekannter mitgehen, der sich in der Nacht zum 17. d. Mts. durch Rasthölzchen Eingang in ein hiesiges Kinotheater verschaffte.

Aus Vereinen und Versammlungen.

Der Gesangverein der Nähmaschinenbauer von Jauer & Bah errang beim Gesangswettbewerb in Reudenburg a. Eng. anlässlich des 75jährigen Jubiläums des dortigen Gesangvereins Vierterplatz in der Abteilung Kunstgesang unter starker Konkurrenz den 1. Ehrenpreis, bestehend aus einer prachtvoll gearbeiteten silbernen Bismarck, den von der Stadt Reudenburg gestifteten Ehrenpreis. Der Verein sang unter der verdienstvollen Leitung des Herrn B. Ronrad den Chor: „Hocham im Walde“ von Hof-Werth.

Standesbuch-Auszüge.

Eheschließungen. 20. August: Karl Müller von Hochheim, Waidmeyer hier, mit Magdalena Richter von Sandhausen; Paul Boste von Berlin, Porzellanmaler hier, mit Berta Sauer von Berlin.

Geburten. 13. August: Emma Anna, Vater Frz. Morasch, Schuhmacher; Frieda Maria, Vater Wilhelm Landes, Monteur. — 15. August: Anna Karolina, Vater Fridolin Geiler, Diener; Maria Theresia Ida, Vater Wilhelm Hartmann, Oberfinanzsekretär; Maria Magdalena, Vater Bernhard Dohmen, Wertmeister. — 16. August: Emil Otto Friedrich, Vater Emil Pfeiff, Stadtrechnungsrat; Erta Berta, Vater E. Buscher, Waler; Walter Rudolf, Vater Julius Kolb, Revför. — 18. August: Friedrich Georg Josef, Vater Eduard Bauermeister, Regierungsbaumeister; Anton und Friedrich, Zwillinge, Vater Anton Jsemann, Tagelöhner; Erna Paula, Vater Karl Mahlschnee, Schneider; Rudolf Friedrich, Vater Rud. Brähler, Schneider; Willi Georg, Vater Wilhelm Holschul, Schuhmann.

Todesfälle. 18. August: Willi, alt 7 Monate 14 Tage, Vater Gottlieb Laich, Tagelöhner; Ernst Wilhelm Schmidt, Eisenbahnarbeiter, ein Ehemann, alt 37 Jahre; Helene Sandrod, alt 30 Jahre, Ehefrau des Proturisten Julius Sandrod. — 19. August: Johann Lint, Oberkassier a. D., ein Witwer, alt 71 Jahre; Eugen, alt 4 Monate 29 Tage, Vater Wilhelm Koch, Stadttagslöhner. — 20. August: Jakob Böhrle, Registrator a. D., ein Ehemann, alt 84 Jahre.

Beerdigungszeit und Trauerhaus ermordeter Verstorbenen. Mittwoch, 21. August: 11 Uhr: Helene Sandrod, Proturistengattin, Koffstraße 6, 1. Et.; 1/3 Uhr: Friedrich Schwarz, Seminarist, Ruppurrerstraße 54; 4 Uhr: Johann Lint, Rentner, Bernhardtstraße 11.

Stadtpark-Theater.

Wochen-Spielplan. — Mittwoch: „Grigri“. — Donnerstag: „Jungferntanz“. — Freitag: „Grigri“. — Samstag: Benefiz Aug. Richter: „Betteljuden“.

Sport.

Crown-Tennis.

Die deutschen Crown-Tennis-Meisterchaften, die während des Internationalen Hamburger Turniers ausgetragen werden, nähern sich trotz der ungünstigen Witterungsverhältnisse der Entscheidung. Im Herren-einzel Spiel um die Meisterschaft von Deutschland schlug in der ersten Runde v. Müller 6-1, 6-2 Ing. Wehrenberg 6-2, 6-4 Dr. Hingelmann, in der dritten Runde Ford 6-3, 6-2 v. Müller 6-3, 6-1 Eichenberg, in der vierten Runde Galt 9-7, 6-3 Ford, v. Müller 6-0, 7-5 v. Müller, 6-3, 6-1 Eichenberg, in der vierten Runde Galt 7-9, 6-0, 6-2 Müller-Beck. Im Damen-einzel Spiel um die Meisterschaft von Deutschland siegte in der dritten Runde Frau Lent gegen Frau Bruhns ohne Spiel, Fr. Köhring gegen Fr. Käthe 6-3, 6-1, in der vierten Runde Frau Döhn gegen Frau Schöning 2-6, 7-5, 7-5, Frau Lent gegen Fr. Eichenberg 6-3, 6-0, Fr. Rudolphi gegen Fr. Müller 3-6, 6-4, 6-3, Fr. Köhring gegen Fr. Riedl 6-0, 3-6, 6-3 und in der Vorrundrunde Frau Lent gegen Frau Döhn 6-0 zurückgezogen. Im Herren-doppel Spiel um die Meisterschaft von Deutschland waren die Resultate der letzten Tage: 1. Runde: v. Müller-Wehrenberg 6-1, 7-5; 2. Runde: Trafenster-Heyden gegen v. Müller-Wehrenberg 6-2, 6-2; v. Müller-Wehrenberg gegen v. Müller-Wehrenberg 6-4, 11-9; v. Müller-Schomburg gegen v. Müller-Wehrenberg 6-3, 6-1; Heyden Trafenster gegen v. Müller-Wehrenberg 6-1, 6-3; Schomburg v. Müller gegen Eichenberg-Käthe 6-1, 6-3. Im Gemischten Doppel Spiel um die Meisterschaft von Deutschland siegte in der ersten Runde Frau Dr. Haaf-Eichenberg gegen Fr. Dürsteb-Wehrenberg ohne Spiel, in der zweiten Runde Frau Lent-Graf Salm gegen Frau Schulz-Gerdes ohne Spiel, Frau Freese-Drafenster gegen Fr. Grume-Satiner 6-4, 6-4, 6-3, in der dritten Runde Frau Reinhold-Müller-Beck gegen Frau Dr. Haaf-Eichenberg 3-6, 6-2, 6-2, Fr. Käthe-Heyden gegen Fr. Benda-Mc. Dornan 6-3, 6-0, Frau Lent-Graf Salm gegen Frau Freese-Drafenster und Frau Bruhns-Trafenster gegen Fr. Reinhold-Müller-Beck 6-4, 6-0.

Kadrennen.

Protest in der Fernfahrt Basel-Cleve. Gegen Rosellen-Köln, der, wie gemeldet, die 620 km lange Kadrennfahrt Basel-Cleve in der ausgezeichneten Zeit von 22 Stunden 48 Minuten durch Endspurt mit einer Länge gegen Franz Güter-Zürich, Herjog-Mappeburg und Paul Suter-Zürich gewonnen hatte, ist von verschiedenen Fahrern Protest eingelegt worden, weil er die Spangpause in Koblenz zu früh abgebrochen haben soll. — In der Klasse der Amateure siegte Josef Kieder-München in 23 Stunden 28 Minuten mit 3 Längen gegen Michael-Köln, was ebenfalls eine sehr gute Zeit bedeutet.

Luffahrt.

Fahrt der „Sanja“ nach Rügen.

Hamburg, 20. Aug. Das Luftschiff „Sanja“ ist heute morgen 6.35 Uhr zur Fernfahrt nach Rügen aufgefahren.

Rostock, 20. Aug. Um 8.35 Uhr erschien das Luftschiff „Sanja“, von Hamburg kommend, über der Stadt, beschrieb zwei Schleifen und setzte gegen 9 Uhr die Fahrt in der Richtung nach der pommerschen Küste fort.

Hamburg, 20. Aug. Die „Sanja“ ist um 2 Uhr wieder vor der Ballonhalle eingetroffen und war um 2 1/2 Uhr geborgen.

Frankfurt, 20. Aug. In den letzten Tagen wurden auf dem Eulertagelugplatz zehn Flugzeuge von der preußischen Heeresverwaltung abgenommen, nachdem sie unter Lt. v. Siedel'sen die Prüfungsbedingungen erfüllt hatten. Alle blieben länger als eine Stunde in der Luft mit einem Passagier an Bord und der vorgeschriebenen We-

istung und erreichten die verlangte Höhe von 500 Metern in sehr kurzer Zeit, ein Flugzeug schon in 4 Minuten 45 Sekunden, während 15 Minuten erlaubt sind. Die höchste Höhe, die Lt. v. Siedel'sen mit bedeutender Belastung erreichte, waren 2200 Meter in 40 Minuten.

Berlin, 20. Aug. Der französische Flieger Audemars hat zu dem Flug von Paris nach Berlin rund 36 Stunden gebraucht, was bei den wenig guten Witterungsverhältnissen als eine recht gute Leistung erscheint. Trotz der gestrigen Notlandungen auf unbekanntem Gelände hat er die Maschine nicht im geringsten beschädigt. Audemars erzählte: Ich hatte gleich hinter Paris mit sehr starken Nebeln zu kämpfen, so daß ich mehr als einmal den Flug aufgeben wollte. Je näher ich der Grenze kam, desto mehr nahm der Wind an Heftigkeit zu. Mein kleiner Vektor wurde so heftig von den Boen erfasst und gesteuert, daß er beständig in einer Höhenlage von 100 bis 150 Metern schwankte. Die Orientierung war für mich sehr schwierig. Bei der großen Schnelligkeit meines Apparates — ich flog 120 bis 130 Kilometer in der Stunde — war es mir oft nicht möglich, mich zu orientieren und ich legte große Strecken nur mit Hilfe des Kompasses zurück. Besonders Lob verdient mein Motor, der während des ganzen Fluges nicht ein einziges Mal versagte. Ueber die Aufnahme in Berlin äußerte sich Audemars außerordentlich befriedigt.

Berlin, 20. Aug. In dem Deutschen Fliegerbund, dem eine ganze Reihe ausländischer Ballonfahrer und Flugvereine angehört, sind Unstimmigkeiten eingetreten, die die Wehrzahl der angeschlossenen Vereine veranlassen, aus dem Fliegerbund auszutreten. Es sind dies der Verein für Flugwesen Mainz, der Württembergische Flugklub „Stuttgart“ und der Verein für Flugwesen Mannheim, so daß dem Deutschen Fliegerbund jetzt nur noch zwei Frankfurter Flugvereine angehören.

Was in der Welt vorgeht.

Zwei Erpresser, die von einer Dame der Gesellschaft wiederholt 250 M. verlangt, wurden in Dresden verhaftet. In dem Briefe hieß es, es seien zehn Mann und diese würden, falls das Geld nicht gezahlt und falls man die Polizei benachrichtigen sollte, fürchterliche Rache nehmen. Die Sache wurde angezeigt und die Beamten, die sich auf die Spur legten, ermittelten die beiden Attentäter, die sich als Bauarbeiter entpuppten. Einer hatte einen auf die Erpressung bezüglichen Brief in der Tasche.

Einbruch bei dem Kammerfänger Perron. In der von ihrem Bewohner verlassenem Villa des Kammerfängers Perron zu Walsow-Dresden ist eingebrochen worden. Die Diebe raubten Bargeld und Juwelen von großem Wert. Außerdem demolierten sie die ganze Ausstattung.

Tod durch die Rensur. Der Student der Philosophie, Rogge, der Sohn eines Rieker Eisenbahnverwaltungssekretärs, ist an den Folgen einer Rensur gestorben.

Geftennommener Brillantenräuber. Die Hamburger Polizei nahm einen vornehm gekleideten Hotelgast fest, von dem man annahm, daß er bei der russischen Fürstin Alexandra Tschernikow einen großen Brillantenraub ausgeführt hat.

Brand einer Kaserne. In Kullm ist die Jägerkaserne zum großen Teil niedergebrannt. Auch eine kostbare Gewehrsammlung wurde vernichtet.

Tod in den Bergen. In den Felschluchten Saalehars wurde die verwehte Leiche eines Touristen gefunden. Der Tote ist vermutlich ein gewisser Hermann Schöner aus Zürich. — Bei einer Tour auf die Blümlisalp sind zwei Berner Postbeamte namens Tobler und Jäger verunglückt. Sie sind bis jetzt nicht zurückgekehrt. Zwei Rettungskolonnen, die aufgegeben sind, haben noch keine Spur von den Vermissten gefunden. Man hat keine Hoffnung mehr, sie lebend aufzufinden.

Unfall durch einen rollenden Wagen. Auf der neuen Sänftsbahn kam ein bei Walfaxen stehender umgekehrter Eisenbahnwagen ins Rollen. Er fuhr in rasendem Tempo durch die verschiedenen Stationen der Linie Appenzell a. A. Dort stieß der Wagen auf zwei andere auf dem Geleise stehende Wagen auf, die eben von Schulkindern, die einen Ausflug machen wollten, besetzt worden waren. 12 Personen wurden schwer verletzt.

Ende eines Gattenmörders. Als die Pariser Frau mehr bei einem Brande in die Wohnung des Mechanikers Mongeot im Viertel von Neuilly-Montant einbrang, fand man in dem Bett dessen junge Frau erbrochen und Mongeot stürzte in den Keller und empfang die ihn verfolgenden Beamten mit Revolverkugeln. Als man schließlich in den Keller einbrang, wurde Mongeot erhängt aufgehängt. Mongeot hatte seine junge Frau in die Wohnung geschleppt, erbrochen und die Wohnung jodann in Brand gesteckt.

Ein robierter Schuldner. Aus Barcelona wird berichtet: In einem Borort sollte das Haus

des 62jährigen Colomer zwangsweise veräußert werden. Colomer suchte seinen Gläubigern, einem französischen Fabrikanten mit Namen „Blanchard“ in dessen Bureau auf und stieß ihm ein Wort zu sagen, ein Messer in den Leib. Blanchard war in wenigen Minuten tot. Der Mörder begab sich sofort zum Notar, der den Verkauf des Hauses bewirkte und erst nachher ebenfalls. Dann verließ er einen Gerichtssaal, die er und den Generaladvokaten, die beide dem gerichtlichen Verfahren zu tun hatten, ebenfalls zu ermorden; er verließ sie jedoch unbedeutend. Schließlich wurde er noch mehrere Verfolger, die ihn nur mit Mühe demühten konnten.

Zum Erdbeben in der Türkei. Das deutsche Stationschiff „Loreley“ ist nach der Stärke des Erdbebens abgegangen, um Lebensmittel und Kleidungsstücke, zu deren Beschaffung eine Spanne des Deutschen Kaisers gebietet hat, unter die Unglücklichen Betroffenen zu verteilen und ihnen ein Schiffszug zur Hilfeleistung zur Verfügung stellen.

Verlorener Dampfer? Aus Porthleven (Cornwallis, England) wird am 20. ds. gemeldet: Gestern abend fanden zwei Kanaden der Küste eine Flasche, die französisch bedrucktes Papier enthielt, dessen Text sich auf ein französisches Dampfer „Stokesley“ bezog, der den Hafen von St. Servant am 1. August mit 13 Mann Besatzung verlassen hat. Man glaubt, daß der Dampfer verloren sei.

19 Personen beim Untergang einer Bark verloren. Wie man aus Kopenhagen meldet, die norwegische Bark „Ingva“, nach Amerika unterwegs, mit der Besatzung von 19 Mann untergegangen. Unter den Toten befinden sich der Kapitän und seine beiden Töchter.

Rochester von der „Schwarzen Hand“ bedrängt. Aus Tarrytown in New York wird telegraphisch berichtet, daß sich eine Bande von Italienern dem Bankier Rochester in den Pocomto Hills näherte, offenbar schlimme Absichten auf den Petroleumkönig hatten. Es handelt sich angeblich um eine Raubpartei der „Schwarzen Hand“, die Rochester mit Drohbriefen belästigt, weil er verschiedene Italiener aus seinen Diensten entlassen hat. Am wenigsten ist die von Rochester's Hausofen abgegebene Erklärung. Die Drohungen, die „Schwarzen Hand“ bleiben nicht unbedacht. In Haus war verbarrikadiert und Wachen waren aufgestellt. Als die Bande bis auf hundert Schritte herangekommen war, gab eine der Wachen Feuer, worauf die Italiener die Flucht ergriffen.

Handel, Gewerbe und Verkehre.

Warenmarkt.

cn. Sittgen, 20. Aug. Der gestrige Viehmarkt war mit 32 Kühen, 37 Kindern, 2 Ochsen, 8 Kälbern und 7 Pferden besetzt.

Terminalender.

Mittwoch, den 21. August 1912. 2 Uhr: Haupt, Gerichtsvollzieher, Zwangsversteigerung im Pfandlokal Steinstraße 23.

Advertisement for Karlsruhe Tagblatt, offering a free subscription for the month of September. Text includes: 'Für den Monat September neu hinzutretende Abonnenten erhalten das Karlsruhe Tagblatt von heute ab gratis bis Ende dieses Monats. Preis für den Monat September in der Expedition abgeholt 50 Pfg., durch den Träger zugestellt 75 Pfg. Verlag des Karlsruhe Tagblattes Ritterstraße 1. Telephon 208.'

Liebste Mutter, es geht mir schlecht.

Wir baden, die Höhenluft sollte mir gut tun, aber der Arzt hier aber sagt, ich hätte an die See gehen müssen. Nun bin ich aber einmal hier und mein Zustand erlaubt mir auch nicht, sofort wieder zurück zu gehen. Nun bitte ich dich, schicke mir doch gleich ein paar Schachteln Fays ächte Schweizer Bienen-Bastillen, die ich immer so gut getan und meine Beschwerden immer gemildert haben. Ich hoffe, auch erst Fays Sommer wieder habe, wird auch der Höhenaufenthalt mir lieblich nützen. Schachtel 86.

Telegraphische Kursberichte.

20. August 1912.

Table of telegraphic exchange rates for New-York, London (Anfang), Wien (Vorbörse), and Berlin (Anfang) as of August 20, 1912.

Table of telegraphic exchange rates for Frankfurt (Mitt.-Börse) and Frankfurt (Schluß) as of August 20, 1912.

Table of telegraphic exchange rates for various international locations including London, Paris, and Berlin (Schluß) as of August 20, 1912.

Table of telegraphic exchange rates for various international locations including London, Paris, and Berlin (Schluß) as of August 20, 1912.

Kaditale Orgien in Frankreich.

Paris, 20. Aug. Die Revolutionäre unter den Schullehrern, die durch ihre Uebersehensmöglichkeiten ihren ruhigen Kollegen vor der öffentlichen Meinung...

haupt die Lehrersyndikate in feiner Weise sich von den Arbeiter-syndikaten unterscheiden dürfen und daß den ausständigen Handelsmatrosen ein Zeugnis moralischer und pekuniärer Solidarität von den Lehrern gegeben werde.

Die portugiesischen Royalisten.

Obgleich die brasilianische Regierung die portugiesischen royalistischen Flüchtlinge informiert hat, daß sie bereit sei, die Royalisten als Emigranten aufzunehmen...

Berschwörung. Acht Tage lang wurde die Menschenfreundin im Polizeigefängnis gefangen gehalten, obwohl die Magistralfrist in einem solchen Fall dem Gesetz zufolge bloß 48 Stunden beträgt.

Die Krise in der Türkei.

Konstantinopel, 20. Aug. Der ehemalige Kriegsminister Salih Pascha ist nicht, wie irrtümlich berichtet wurde, zum Kriegsminister ernannt worden.

Die Aktion Berchtolds.

London, 19. Aug. Wie das Reutersche Bureau erfährt, antwortete der Staatssekretär des Auswärtigen, Grey, auf die Anfrage Oesterreich-Ungarns...

Theater und Musik.

Zur Aufführung von Schrekers 'Der ferne Klang'.

Die Frankfurter Opernbühne hatte gestern wieder einen großen Tag. Ein seltenes Werk ist zum erstenmal erklingen. Von einem Mann geschaffen, den engere Kreise, und auch die hauptsächlich auf Wien beschränkt, von mehreren finnischen Arbeitern...

den Intervallen aufsteigende Tonbild, klanglich eine ganz neue Welt, wie sie uns etwa Mahler — der schon immer von Schreker viel gehalten haben soll — in seinem Lied von der Erde zuerst geprägt hat.

Kunst und Wissenschaft.

Ein aegyptisches Museum in Heidelberg. Heidelberg wird demnächst ein aegyptisches Museum erhalten. Wie wir hören, hat der Direktor des Ägyptologischen Instituts an der Universität Heidelberg, Professor Dr. Ranke, von ungenannter Seite...

bißierte sich in der theologischen Fakultät zu Freiburg i. Br. der Pfarrer zu Seimbach, Dr. theol. et rer. pol. Franz Keller, auf Grund einer Schrift 'Unternehmung und Mehrwert'.

Kleines Feuilleton.

Wie Gnar Miffelsen Mollus-Erichsens Papiere fand. In der Fortsetzung seiner in dem Kopenhagener Blatt 'Politiken' erscheinenden Reiseaufzeichnungen gibt Gnar Miffelsen auf Grund seiner Tagebuchaufzeichnungen ein Dammarks-Fjord eine fessende Schilderung eines der Hauptmomente seiner Reise: der Auffindung der Papiere Mollus-Erichsens...

Paris, 20. Aug. Wie verlautet, sind die veröffentlichten Angaben über den Entwurf des spanisch-französischen Vertrages verfälscht. Die Besprechungen, die während der Reise des Ministerpräsidenten Poincaré fast vollständig unterbrochen waren, werden nach dessen Rückkehr alsbald wieder aufgenommen werden.

Marokko.

Paris, 20. Aug. Wie verlautet, sind die veröffentlichten Angaben über den Entwurf des spanisch-französischen Vertrages verfälscht. Die Besprechungen, die während der Reise des Ministerpräsidenten Poincaré fast vollständig unterbrochen waren, werden nach dessen Rückkehr alsbald wieder aufgenommen werden.

Arbeiterbewegung.

London, 20. Aug. Seit der Beilegung des Streikes im Hafen ist es in den Docks von ...

Bermischtes.

Ein Stück gute alte Zeit. Man schreibt uns: Die testamentarische Bestimmung des in Heddesheim ...

Der rechnende Hund. Den Wundertieren Kluger hant, Don u. a. ist, soweit ihre phänomenalen ...

Geldstücke zählte der Rechenkünstler in der Gesamtsomme. „Rolf“ ist aber nicht nur ein vorzüglicher ...

Ein gefälschter „Leinwand“. Aus Paris wird uns geschrieben: Seit einiger Zeit tauchten in der östlichen ...

William Steads Medium entlarvt. Das berühmte englische Medium Mrs. Wriedt, die Leiterin des ...

drehte das elektrische Licht auf und bemächtigte sich gleichzeitig mit einem schnellen Griff des Instruments. ...

Vom Wetter.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Hydrographie vom 20. August 1912. Unter weiterer Verdrängung des hohen Druckes ...

Witterungsbeobachtungen der Meteorologischen Station Karlsruhe.

Table with columns: August, Barometer, Thermometer, Wind, Himmel. Rows for 19.8.12, 20.8.12, 20.8.12.

Höchste Temperatur am 19. August 24,4, niedrigste in der darauffolgenden Nacht 15,6. Niederschlagsmenge am 20. August früh 4,2 mm.

Wasserstand des Rheins am 20. August früh. Schutrinneel 288, gefallen 7, Neel 359, gefallen 10, Nagau 588, gestiegen 1, Mannheim 528, gefallen 28 cm.

Beobachtungen der Drachenstation in Friedrichshafen vom Morgen des 20. August 1912.

Table with columns: Temperatur, Relative Feuchtigkeit, Windrichtung, Windstärke, Geschwindigkeit. Rows for 1000m, 1500m, 2000m, 2800m, 3100m.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 20. August 1912, 8 Uhr vorm.

Table with columns: Stationen, Barometer, Thermometer, Windrichtung, Windstärke, Wetter. Lists various ports like Borkum, Hamburg, etc.

Kufekes advertisement for children's medicine, mentioning 'Tausendfach bewährte Nahrung bei Brechdurchfall, Diarrhöe, Darmkatarrh, etc.'

Früher ärgerte ich mich advertisement for 'Esera' skin cream, describing its benefits for various skin conditions.

Kapitalien

I. und II. Hypotheken. Eigenschaften, Mietversicherungen besorgt. J. Kettich, Herrenstr. 35, part., von 9-11 und 3-4 Uhr.

Geld

Suchende sollten keinen Vorstoß beabsichtigen, sondern von mir Offerte verlangen. Offerten unter Nr. 425 ins Tagblattbüro erbeten.

Nachhypothek

5000-10000 M. gesucht auf prima Objekt. 6% Zins. Guter Bürgen wird gestellt. Offerten unter Nr. 860 ins Tagblattbüro erbeten.

Für Kapitalisten

Sucht sich Gelogenheit, 17000 bis 22000 Mark auf ein besseres Haus in besserer Stadtlage als 2. Hypothek anzulegen. Das Kapital wird möglichst zu 5% Zins gewinnlos. Anzahlungstermin nach Belieben, Oktober oder noch später. Gefällige Offerten unter Nr. 869 ins Tagblattbüro erbeten.

Offene Stellen

Weiblich

Kostümbüchlerinnen und Lehrmädchen finden sofort dauernde, gut bezahlte Beschäftigung.

Färberei D. Lasch. Selb. Schneiderin gesucht. Spezialgeschäft für Theaters-, Masken- und Trachtenstoffe. Sebastian Münch, Schillerstraße 33.

Ein junges Mädchen, das bürgerlich kochen kann und sich der Hausarbeit unterzieht, auf 1. September gesucht: Amalienstraße 27 im Laden.

Ehrliches, fleißig. Mädchen von 15-18 Jahren zu kl. Familie sof. oder 1. September gesucht: Hans-Jellstr. 30, part. (am Rheinhafen).

Auf 1. September nach Freiburg gut empfohlene Mädchen gesucht, das selbstständig kochen kann. Lohn per Monat 30 M. Zu erf. Karlsruferstr. 104 III.

Suche für den Haushalt und Küche ein tüchtiges, braves Mädchen auf 1. Oktober. Näheres Luisenstraße 31 im Laden.

Ein junges, fleißiges Mädchen findet Stelle auf 1. September. Goethestraße 20, partiere.

Mädchen f. d. Hausarbeit, mit gut. Zeugn., in Familie mit 3 Kindern auf 1. Sept. gesucht: Kaiser-Allee 105 III.

Jungeres Mädchen als Mobell gesucht. Melb. Akademie Bismarckstr. bei Portier Weiß.

Gesucht auf 1. Sept. ein gewandtes, selbständiges Mädchen für die Küche. 25-35 M. monatl. Kenntnisse im Kochen erwünscht. Näb. bei Kircken, Kaiserstr. 56, 2. Stod.

Eine unabhängige Frau, welche einen Haushalt selbstständig führt und perfekt kochen kann, für 1. September gesucht. Frau Della Dona, Erbprinzenstraße 28, Laden.

Mädchen-Gesuch. Für 1. Sept. wird tagsüber ein besseres, junges Mädchen für den Haushalt gesucht. Frau Hedwig Köhn, Weihenstraße 23, 2. Stod.

Vertreter

Gut empfohlener, rühriger für den hiesigen Platz, wird unter günstigen Bedingungen gesucht. Schriftliche Offerten an die

General-Agentur der Rentenanstalt u. Lebensversicherungsbank zu Darmstadt Kaiser-Allee 41.

Zahnreisende.

Intell. junge Leute, welche im Besuche von Privatkundschaft bewandert, zum Vertriebe künstlicher Zähne gegen Provision, evtl. Fixum, von allem, eingeführtem Zahnatelier in Straßburg gesucht. Reise wird vergütet. Offerten unter Nr. 860 ins Tagblattbüro erbeten.

Stellensuchende u. Prinzipale

benutzen mit bestem Erfolge unsere anerkannt leistungsfähige Stellenvermittlung, die bis 74 278 Stellen vermittelt. Ende 1911 Verlangten Sie kostenlos Zusendung des Prospektes 64. Kaufmännischer Verein, Frankfurt a. M.

Bezirksverein Karlsruhe i. B. Vereinsabende jeden Dienstag im „Prinz Karl“.

Köchin, Haus- und Küchenmädchen

welche selbständig aller Küchenarbeit vorstehen kann, nach Baden-Baden, Fremersbergstr. 8, gesucht. Näheres auch bei Frau Dr. Bogel, Bunsenstr. 8, partiere.

Tüchtiges, braves Mädchen, durchaus zuverlässig, welches gut bürgerlich kochen und kleinen Haushalt selbst führen kann, in dauernde Stellung sofort gesucht. Altes Rembrandt, Karl-Friedrichstr. 32.

Jungeres (16-18 Jahre alt), in kleine Familie gesucht: Lahnstr. 5, 1. Treppe hoch.

Sauberes Kaufmädchen für einige Stunden vormittags sofort gesucht. Näheres Photograph Schmeiser, Amalienstraße 85.

ein Mädchen in Küche und Hausarbeiten erfahren, gesucht. Prima Zeugnisse erforderlich. Geschwister Baer, Waldstraße 49.

Eine Lauffrau gesucht: Kaiser-Allee 31.

Unabhängige Busfrau

v. sofort gesucht. Adlerstr. 13, i. Laden. Arbeitsfrau Mittwoch u. Samstag gesucht: Kriegerstraße 175.

Männlich

Auf 1. Oktober suche für Buchhaltung, Korrespondenz und Expedition einen jüngeren Herrn, event. Fräulein.

Angebote (nur schriftlich) m. Zeugnis und Gehaltsansprüchen erbeten. Robert Knaub, Papierhandlung, Kaiserstraße 169.

Tüchtige Polsterer und Dekorateur

Sucht auf seine Arbeit sofort bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung Carl Heim, Stod, Bertholdstr. für Bohnenkumst Pforzheim - Westliche 65.

2-10 Mk. u. mehr täglich Verdienst gratis. Joh. D. Schulz, Adressen-Verlag, Köln W 144.

Bäcker

mit guter Handschrift, von Backfabrik für sofort gesucht. Offerten mit genauer Angabe über bisherige Tätigkeit u. Ansprüche u. Nr. 692 ins Tagblattbüro erbeten.

Hausbursche-Gesuch. Zum Eintritt per 26. ds. suche einen tüchtigen Hausburschen, welcher stadtsüchtig ist, pöden und radfahren kann. Bevorzugt werden solche, die schon in der Branche tätig waren. Gute Zeugnisse Bedingung. Julius Kahn, Waldstraße 33.

Junger, solider Hausbursche findet per 1. September Stellung. Nur gesunde Leute mit gut. Zeugnissen finden Berücksichtigung. Zu erfragen im Tagblattbüro. Anmeldung zw. 5 u. 6 Uhr nachmitt.

Junge Leute mit eigenem Rad gesucht. Herrenstraße 15.

3 tüchtige Fuhrleute können sofort eintreten bei Kübler, Rühlmeierstraße 28.

Stellen-Gesuche

Weiblich Mädchen, 18 J. alt, sucht Stelle als einfaches Zimmer- od. Kinder-mädchen auf sofort: Scheffelstr. 56, 5. Stod links.

Ordnl. fleiß. Mädchen, 17 J. a., sucht Stelle in bess. Haushalt, event. auch als Zweitmädchen. Offert. unter Nr. 864 ins Tagblattbüro erbeten.

Mädchen gesucht. Alters, das gut nähen kann, sucht Stelle als bes. Zimmermädchen oder als Altmädchen in kl. Haushalt. Offerten u. Nr. 849 ins Tagblattbüro erbeten.

Fräulein, tücht. Näherin, nimmt noch Kundenhäuser an. Kaiserstraße 175, 6. Stod.

Heimarbeit. Schriftliche u. leichte Näharbeit, auch für Geschäft, gesucht. Offert. u. Nr. 856 ins Tagblattbüro erbeten.

Heirat!

Witwer ohne Kinder, in den 40er Jahren, ev. mit eigen. gut. Geschäft, 25 000 M. Vermögen, wünscht mit einem liebem, gut erzogenem, christlich gebildeten Fräulein oder kinderlosen Witwe, wozu möglich gleiches Alter mit entspr. Vermögen, die Liebe zum Geschäft und ein trautes Heim wünscht, zwecks ems. Heirat bekannt zu werden. Photographie erwünscht. Ehrenwörtliche Diskretion verlangt und gegeben. Ehrlich gemeinte Offerten unt. Nr. 872 ins Tagblattbüro erbeten.

Heidelbeerwein

(Herb) - gegen Durchfall vorzüglich - per Flasche M. 1.- empfiehlt Gustav Bender, 5 Kammerstraße 5, zwischen Kaiserstraße und Birtel.

Anzüge

färbt und reinigt rasch und billig die Färberei D. Lasch.

